



# holzbau austria

offizielles organ  
der bundesinnung  
und landesinnungen  
holzbau

fachmagazin für den österreichischen holzbau

1|2008



## Erholung pur im Holz

Österreichs Vorzeigobjekte im Wintertourismus  
ab Seite 6

© Foto: Martin Hofbauer



■ aktuell Seite 30  
**Holzbaupreise**

■ schwerpunkt Seite 34  
**Gut Bauen – gut Dämmen**

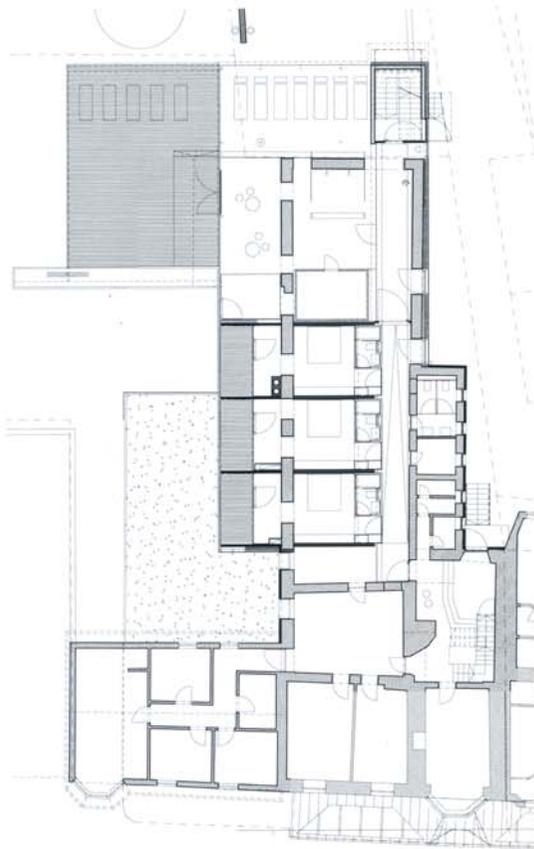
■ innung Seite 44  
**Aufgebot in Alpbach**

# Holz mit Ausblick

**Zusammenspiel** In nur viermonatiger Bauzeit wurde das Hotel Hinteregger in Matrei in Osttirol von den Architekten Madritsch Pfurtscheller umgebaut. Ein Trakt aus den 30ern, ursprünglich als Kino genutzt, wurde dabei von einer Holzkonstruktion umhüllt. Durch das Zusammenspiel von Planern, ausführenden Firmen und Bauherren ist ein stimmiges Gesamtkonzept mit beispielgebender Wirkung entstanden. *Von Astrid Meyer*

COVERTHEMA  
TOURISMUS





Grundriss 1. Obergeschoß  
Die einstige Außenwand als Schwelle zwischen Bestand und Neubau.



Natürliche Materialien wie Schiefer und Lärche dominieren in der großzügig verglasten Sauna.

Frauenwirtschaft wird das Hotel Hinteregger im Ort genannt, das die Familie Hradecky nunmehr in der vierten Generation in Matriel in Osttirol betreibt. Im Laufe der Geschichte hat sich das Haus mehrmals verändert: Es wurde mehrfach zu- und umgebaut und bietet nun sechzig Gästen in drei Gebäuden Platz zum Nächtigen. Entsprechend vielgestaltig sind auch die Zimmer, die von Räumen mit Gewölbe bis zu Zimmern im Stil der 70er reichen. Nicht alle Zimmer boten folglich den hohen Komfort, den Urlauber heute an ein Hotelzimmer stellen, und so sollte ein Gebäudeteil, der aus den 30er Jahren stammt und ursprünglich als zweigeschoßiger Kinosaal errichtet wurde, erweitert und neu

gestaltet werden. Als überzeugte Naturschützer beabsichtigten die Bauherren, den Umbau in Holz zu realisieren und beauftragten auf Anraten des ortsansässigen Holzbauers Steiner Holzbau GmbH die Innsbrucker Architekten Madritsch Pfurtscheller mit der Planung. Diese schlugen eine Aufstockung und eine Erweiterung in Richtung der Längsachse sowie zum nordseitig gelegenen hoteleigenen Garten vor, wobei der Bestand als Sockel für den Neubau dienen sollte. Im Zuge einer einmonatigen Abbruchphase wurde der einstige Kinosaal von nachträglichen Einbauten befreit: Zwischenwände, die für die spätere Nutzung als Hotel errichtet worden waren, wurden geschliffen und Parape-

te der ehemaligen Fensteröffnungen abgebrochen. So wurde der Kinosaal freigelegt, der als Rohbau die Basis für den Holzbau bildete. Aufgrund der sehr kurzen möglichen Bauzeit, von März bis Juni, fiel die Entscheidung auf Holzmassivbauweise. Für die Aufstockung zum dritten Obergeschoß wurden KLH-Wände (Kreuzlagenholz) quer auf den Saal aufgesetzt, von denen nordseitig die Wände der Loggien abgehängt sind. „Mittels Verankerung über einen Leimbinder in Dachebene wird die Last ausgeglichen“, erklärt der Zimmermeister Roland Steiner. „Der Kinosaal wird somit statisch nicht zusätzlich beansprucht, und alle Lasten des Holzbaus werden über die lotrechten Wände des Bestands abgeleitet.“ Im >

© Fotos: Prober & Planer

# FREIER AUFSTIEG

Wer hoch hinaus will, braucht dafür beste Ausbildung und ständige Praxis. Nur wer alle Details im Griff hat, kommt mit Sicherheit oben an.

**Kursbeginn:**  
9. Juni 2008

## 7-teiliges Trocken-Training

- für Architekten, Planer, Bauträger und Verarbeiter
- I Einführung in den Trockenbau
- I Wärmeschutz und Dampfdiffusion
- I Brandschutz
- I Kalkulation und Abrechnung, Vergaberecht
- I Bauen im Bestand
- I Schallschutz
- I Bauschäden, Fehlervermeidung im Vorfeld

**Information und Programm:**  
Eveline Langhans  
Tel.: +43/1/816 29 80-531  
eveline.langhans@saint-gobain.com

ANZEIGE



> ersten und zweiten Obergeschoß wurden zur Raumtrennung Leichtbauwände aufgestellt. Die einstige Außenwand, die in den Zimmern durchläuft und eine zweite Raumschicht schafft, wurde mit einer Wandheizung versehen und mit Lehm verputzt. Mit der Verwendung dieses nachhaltigen natürlichen Baustoffes wollten die Bauherren ungeachtet der höheren Kosten eine ökologische Aussage treffen.



„Gebäudeteile, die in den 60ern bis 80ern in Ziegel oder Beton zugebaut worden waren, wurden entfernt und der Kinosaal wieder herausgeschält.“  
Architekt Reinhard Madritsch

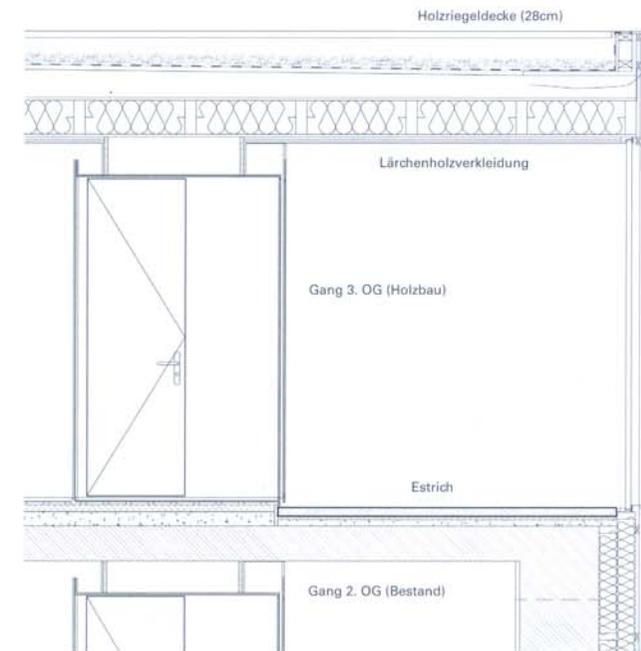
**Behagliches Raumklima**

Die Lehmwand erinnert nicht nur an die frühere Nutzung und macht aufgrund der Öffnungen jedes Zimmer zum Unikat, sie sorgt auch für ein behagliches Raumklima. Dieses wird durch die Verwendung von Holz im Innenausbau noch verstärkt: Als Bodenbelag in den Zimmern wurde auf einem Trockenestrich aus Marmorkielesschüttung Lärchenholzriemenparkett verlegt, das an den Seitenwänden bis zu einem Meter hochgezogen wurde. Möbel und Einbauten sind in braun durchgefärbten MDF-Platten ausgeführt. Diese wurden nicht lackiert, wodurch sie offenporig und damit widerstandsfähiger sind. Für den Innenausbau waren im Übrigen drei Tischler zuständig: Die Tischlerei Spitzenstätter für Fenster und die Ausstattung des Wellnessbereichs, die Tischlerei Mattersberger für die Möbel in den Zimmern und die Tischlerei Strasser für die Wände. Architekt Reinhard Madritsch erklärt, dass es eine enge Kooperation der drei Firmen gab. „Die MDF-



Die KLH-Wände wurden mit dem Kran versetzt und mittels Leimbindern in Deckenebene verankert.

In nur drei Monaten wurde der Holzbau errichtet und der Innenausbau fertiggestellt.



Der Fassadenschnitt im dritten Obergeschoß zeigt die Schnittstelle von Massivbau und Holzbau.

einheit bildet und teilweise vorgefertigt wurde. Der Nassbereich, der vom Schlafbereich durch eine transluzente Glaswand getrennt ist, wurde mit lachsfarbenen Mosaikfliesen verkleidet, die mit dem satten Braun der MDF-Platten und dem Lärchenholzparkett harmonieren. Auch die Lichtführung unterstreicht die heimelige Atmosphäre: Indirektes Licht durch Leuchtstoffröhren über der Decke der Badbox sorgt für die Grundbeleuchtung und auch die Nachttischlampen beleuchten indirekt die Lärchenholzwand. In einigen Zimmern befindet sich im Zwischenbereich von Alt und Neu, von Verglasung und Lehmwand, eine Badewanne. Der Gast kann hier in warmem Wasser entspannen und dabei dank vollflächiger Verglasung ungehindert den Blick auf den Felbertauern genießen. Anfangs seien diese Neuerungen nur zögerlich von den Gästen angenommen worden, inzwischen würden diese besonderen Zimmer aber ausdrücklich nachgefragt, wissen die Architekten zu berichten. Auch die Bauherren hatten sich erst in kleinen Schritten herangewagt: So wurde erst während der Bauphase entschieden, die Badewanne >

„Die besondere Herausforderung bei diesem Projekt war die extrem kurze Bauzeit. Wir haben im April abgetragen, Mai und Juni aufgestellt und Ende Juni fertiggestellt.“  
Holzbaumeister Roland Steiner



Platten wurden gemeinsam in einer Charge bestellt und dann verteilt. Dadurch haben alle Einbauten mit MDF-Platten denselben Farbton.“ Betten, Tisch und Kofferablage wurden von den Architekten ebenso entworfen wie die Nasszelle, die gemeinsam mit den Schränken eine Raum-

**! AB SOFORT !**  
Bemessungen für jedes Material sowie Schnee- und Windlastermittlung **getrennt erhältlich!**

**Bemessung für... STAHLBETON**  
ÖNORM B 4700  
ÖNORM B 4701  
EUROCODE 2  
(in Vorbereitung)

**STAHL**  
EUROCODE 3  
ÖNORM EN 1993-1-1,  
ÖNORM B 1993-1-1  
ÖNORM EN 1993-1-2,  
ÖNORM B 1993-1-2

**HOLZ**  
ÖNORM B 4100-2  
EUROCODE 5  
ÖNORM EN 1995-1-1,  
ÖNORM B 1995-1-1  
ÖNORM EN 1995-1-2,  
ÖNORM B 1995-1-2

**SCHEE- u. WINDLASTEN**  
EUROCODE 1  
ÖNORM EN 1991-1-3 und ÖNORM B 1991-1-3  
ÖNORM EN 1991-1-4 und ÖNORM B 1991-1-4

**Ca. 9000 Orte aus Österreich**

**www.conkret.com**

**BAUMEISTER**  
**ING. ELMAR PFENNIG**  
STATIK-PLANUNG  
BAULEITUNG

A-6445 NASSEREITH  
Röblich 310c  
Tel: 05265-51559  
Fax: 05265-51559-30

**vertrieb@conkret.com**

**Die Nummer 1**

**Testen Sie das Programm 6 Monate auf Probe!**

conkret ermöglicht Ihnen:  
• statische Berechnungen (Schnittkräftermittlung) und Bemessungen  
• automatische Bewehrung von Standardbauteilen  
• grafische Ausgabe durch den eingebauten CAD-Teil  
• Weiterverarbeitung von Berechnungsdaten

**Entwicklungsstand nach EUROCODE 6  
ÖNORM EN 1999 und ÖNORM B 1999-1**

© Fotos: Wolfgang Reiner, Bernd Hradnicky

ANZEIGE



Mit dem Umbau wurde auch der Garten vom ersten Obergeschoß direkt zugänglich und nutzbar gemacht.



Holz findet im Innenausbau vielseitige Anwendung: als Lärchenrost in der Loggia, als Deckenverkleidung in der Sauna und als Dielenboden in den Zimmern.



### Daten und Fakten:

- ▮ **Standort:** Matriei, Osttirol
- ▮ **Bauherr:** Familie Hradecky
- ▮ **Planung:** Reinhard Madritsch, Robert Pfurtscheller, Innsbruck
- ▮ **Statik:** ZSZ Ingenieure ZT-GmbH, Innsbruck
- ▮ **Holzbauer:** Steiner Holzbau GmbH & Co KG, Matriei
- ▮ **Grundstücksfläche:** ca. 1.300 m<sup>2</sup>
- ▮ **Bebaute Fläche:** gesamtes Hotel: 901,2 m<sup>2</sup>
- ▮ **Um-/Zubau:** ca. 400 m<sup>2</sup>
- ▮ **Nutzfläche:** gesamtes Hotel: 2.989,8 m<sup>2</sup>
- ▮ **Umbauter Raum:** gesamtes Hotel: 13.143,2 m<sup>3</sup>
- ▮ **Baumasse Um-/Zubau:** 2.223,6 m<sup>3</sup>
- ▮ **Bauweise:** Holzbau Massiv- und Riegelbauweise
- ▮ **Wandaufbau:** GK-Vorsatzschale, KLH-Platte, Wärmedämmung, Folie, Schalung
- ▮ **Dachaufbau:** OSB-Platte, Riegel/Wärmedämmung, Agepan-Platte
- ▮ **Energiesystem:** Hackschnitzelheizung, Wandheizung
- ▮ **Energieträger:** Wasser
- ▮ **Energiekennzahl:** 34 kWh/m<sup>2</sup>
- ▮ **Planungsbeginn:** August 2006
- ▮ **Baubeginn:** März 2007

> hier aufzustellen. Neben den Hotelzimmern wurde in diesem Gebäudetrakt auch ein Wellnessbereich eingerichtet, der sich im ersten Obergeschoß am östlichen Ende befindet. Durch die Hanglage des Grundstücks ist der Hotelgarten von hier aus ebenerdig zugänglich. Im Wellnessbereich ist die Verbindung von Bestand und Neubau deutlich spürbar. Im massiven Kern des Gebäudes sind Sauna und Duschen untergebracht, während die Ruhebereiche im vorgelagerten Holzbau liegen. Auch hier läuft die tragende Bestandswand, durchbrochen von einigen raumhohen Öffnungen, durch und trennt die beiden Zonen voneinander.

#### Frischer Wind

Klare Formen und natürliche Materialien dominieren den Raumeindruck, Blickfang ist ein wandfüllendes Panoramabild der schneebedeckten Tauern an der Rückwand. Die Liegen und das übrige Mobiliar wurden zugunsten eines einheitlichen Gesamtkonzepts ebenso von den Architekten entworfen und wie die Decke im Ruhebereich in unbehandelter Lärche ausgeführt. Großformatige Schieferplatten am Boden schaffen die Assoziation zur umgebenden Bergwelt. Mit dem Umbau des Hotels Hinteregger kam frischer Wind in die Ortschaft, und auch das benachbarte Hotel ließ sich inzwischen davon anstecken. Die Architekten Madritsch Pfurtscheller sind wieder mit den Bauherren im Gespräch, die ihr 100jähriges Umbauprojekt fortsetzen wollen. Die nächste Bauaufgabe könnte der Umbau eines gotischen Hauses unweit des Hotels sein. ▮

© Fotos: Wolfgang Metzner, Bernd Hradecky

**MH MASSIVHOLZ – PRODUKTE FÜR DEN MODERNEN HOLZBAU**

CE Unsere Betriebe können die CE-Kennzeichnung von Bauholz für tragende Zwecke bereits heute umsetzen.

**HERSTELLERGEMEINSCHAFT MH MASSIVHOLZ AUSTRIA**

A-1037 Wien, Schwarzenbergplatz 4  
Tel.: +43 (0)1 712 26 01- 18, Fax: +43 (0)1 712 26 01 - 19  
office@mh-massivholz.at, www.mh-massivholz.at

www.mh-massivholz.at

## Duo-Fast: ein Pionier der Pneumatik-Technologie

- Verarbeitet Duo-Fast plast-magazinierte Nägel!
- Leicht & leise für angenehmes Arbeiten
- Schlankes Nasenstück – ideal für enge Stellen
- Breites Einsatzgebiet – reduziert die Gerätetypen!
- Geräte werden in einem stabilen Kunststoffkoffer geliefert
- Eintreibtiefenregulierung für ein sauberes Nagelbild

### ... all das hat & kann der CNP-50Y Trommelnagler

**Besuchen Sie uns auf folgenden Messen:**

09.03. – 12.03.2008 Practical World, Köln  
02.04. – 05.04.2008 Holz-Handwerk, Nürnberg

... oder auf unserer neuen Homepage:  
[www.haubold-paslode.de](http://www.haubold-paslode.de)

ITW Befestigungssysteme GmbH · Messendorfgrund 17 · A-8042 Graz · Tel.: +43 (0) 316 401 204 · Fax: +43 (0) 316 401 20428